

# Zeitgenössische Klaviermusik im Dialog

## Gesprächskonzert im Rahmen der Göttinger Abende Zeitgenössischer Musik

Am Sonntag, den 31. Mai 2026 um 20 Uhr lädt die Reihe Göttinger Abende Zeitgenössischer Musik zu einem Konzert mit den Pianist\*innen Shan-Chi Hsu und Alexander Schimpf in die Alte Fechthalle (Geiststr. 6) ein. Auf dem Programm stehen Werke von Hunjoo Jung, Eric Wubbels, Chaya Czernowin und Morton Feldman. Der koreanische Komponist Hunjoo Jung wird persönlich anwesend sein und das Publikum mit einer kurzen Einführung in seine Komposition auf das Werk einstimmen. Außerdem wird er auch ein weiteres Stück von sich selbst aufführen. Das Publikum erwartet ein intensives Hörerlebnis im Spannungsfeld aus eruptiver Materialität und meditativer Zeitwahrnehmung. Die Veranstaltung wird von Musik 21 Niedersachsen und der Stiftung Niedersachsen gefördert.

Karten zu 15 EUR/ermäßigt 10 EUR, erhältlich an der Abendkasse.  
Kartenvorbestellung unter [gazm@gmx.de](mailto:gazm@gmx.de)

## Biographien Interpret\*innen und Komponist

Der Pianist **Alexander Schimpf** wurde 1981 in Göttingen geboren und erhielt dort seinen ersten Klavierunterricht. Seine pianistische Ausbildung absolvierte er später u. a. bei Wolfgang Manz und Bernd Glemser, außerdem für einige Jahre bei der französischen Pianistin Cécile Ousset.

Seit bedeutenden Wettbewerbserfolgen in Bonn (Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2008), Wien (1. Preis Beethoven-Klavierwettbewerb 2009) und Cleveland/USA (1. Preis Cleveland International Piano Competition 2011) führte ihn seine Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker durch ganz Europa, in die USA, nach Südamerika und in mehrere asiatische Länder.

Erste Auftritte mit Orchester absolvierte er mit dem Jugendsinfonieorchester Göttingen und dem Göttinger Symphonieorchester; im Laufe der Jahre spielte er dann als Solist mit über 70 professionellen Orchestern in zahlreichen Ländern. Er ist u. a. im Konzerthaus Berlin, den Philharmonien Köln und München, in der Alten Oper Frankfurt, im Auditorio Nacional in Madrid und in der Carnegie Hall in New York aufgetreten.

Neben seiner intensiven Beschäftigung mit dem klassischen Repertoire hat er sich dabei immer wieder für die moderne und zeitgenössische Musik eingesetzt und inzwischen an über 30 Uraufführungen im Solo- und Kammermusikbereich mitgewirkt. Im Jahr 2025 veranstaltete er erstmals ein eigenes Festival für zeitgenössische Musik in Hannover.

2016 erhielt Alexander Schimpf eine Professur für Klavier an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

**Shan-Chi Hsu** ist eine in Deutschland lebende taiwanesischen Pianistin, deren Repertoire von der frühen Barockmusik bis hin zur zeitgenössischen Musik reicht. Geprägt durch eine strenge traditionelle musikalische Ausbildung und zugleich fasziniert von der experimentellen Sprache zeitgenössischer Werke, strebt sie danach, Aufführungen und Programme zu gestalten, die zum Nachdenken anregen und beim Publikum einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Für sie sind die Disziplin der Tradition und die Freiheit des Experimentellen keine getrennten Wege, sondern sie sind miteinander verwoben und bereichern sich gegenseitig.

Geboren in Taiwan, begann sie bereits in jungen Jahren Klavier und Cello zu spielen und erhielt ihre spätere Klavierausbildung bei Rolf-Peter Wille. Mit seiner Unterstützung zog sie nach Deutschland, um ihre musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Bernd Goetzke fortzusetzen, wo sie Bachelor-, Master- und Konzertexamen-Abschlüsse

erwarb. Während dieser Zeit entdeckte sie ihre Leidenschaft für zeitgenössische Musik, die insbesondere durch ihr Studium bei Pierre-Laurent Aimard an der Hochschule für Musik und Tanz Köln gefördert wurde. Weitere Impulse erhielt sie von Künstlern wie Sir András Schiff, Menahem Pressler, Robert Levin und Fou Ts'ong, und sie entwickelte einen Spielstil, der für seine Sensibilität, Reife und Individualität gelobt wird.

Auftritte führten Shan-Chi Hsu durch Europa und Asien; sie war zu Gast bei bedeutenden Festivals wie dem Stresa Festival, dem Emil Gilels Foundation Festival, den Wittener Tagen für Neue Kammermusik, dem Impuls Festival Graz, dem Gaudeamus Festival Utrecht und dem Lucerne Festival. Sie trat als Solistin mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim sowie dem Nationalen Sinfonieorchester Taiwan auf. Zu ihren Auszeichnungen zählen der Cultural Youth Ambassador Music Talent Award, der 31. CHIMEI Cultural Foundation Artist Award in Taiwan, das #Musiker-Zukunft-Stipendium der Deutschen Orchester-Stiftung und das Stipendium für zeitgenössische Musik der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Für die Saison 2023/24 wurde sie als Pianistin für die Internationale Ensemble Modern Akademie in Frankfurt ausgewählt, wo sie über zwanzig neue Werke mit dem Ensemble uraufführte, die häufig von WDR, HR und SWR übertragen wurden.

Aus der Verbindung von Kammermusik und ihrem Engagement, neue Werke vielfältiger kompositorischer Stimmen auf die Bühne zu bringen, gründete sie kürzlich das Trio Track3 (Klarinette–Viola–Klavier), das sich der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts widmet. Es arbeitete mit Komponist:innen wie Clara Iannotta und Márton Illés und erhält Impulse von Mitgliedern des Klangforum Wien, Ensemble Modern und Quatuor Diotima.

Im Cembalospiele und in der Liedinterpretation fand sie weitere Inspiration – dank der Anleitung von Zvi Meniker und Jan-Philip Schulze. Abseits des Klaviers verbringt sie ihre Zeit gern mit Schach, Tischtennis und analoger Fotografie.

**Hunjoo Jung** ist ein in Deutschland lebender Komponist und Improvisator, dessen Arbeit sich auf zeitgenössische Musik, elektronische und elektroakustische Klangpraxis sowie intermediale Formate konzentriert.

Er arbeitet als freischaffender Künstler in Deutschland und ist künstlerischer Leiter des Ensembles Ensemble Neu(sy) Misch(ief) since 2025.

Jung wurde von zahlreichen Institutionen gefördert, darunter die Ernst von Siemens Musikstiftung, das Goethe-Institut, Musikfonds e.V., Neustart Kultur, Schloss Solitude sowie das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Er war Artist-in-Residence u. a. bei der Künstlerdorf Schöppingen Stiftung, Schloss Wiepersdorf, Künstlerhof Schreyahn, der Harvard University und dem Avaloch Farm Institute.

Zu seinen Auszeichnungen zählen der DYCE Project Competition (Italien), der Frank Robert Abell Young Composer Award (USA) sowie der Georges Aperghis Commission Award (2018).

Seine Werke wurden von Ensembles wie Ensemble Talea, Ensemble Recherche, Duo Signal und Curious Chamber Players aufgeführt und bei internationalen Festivals wie TIME SPANS, Klang, Kontakte und dem Tongyeong International Music Festival präsentiert.

In diesem Konzert präsentiert er ein Solo für Stimme und Live-Elektronik, das auf Echtzeit-Audioverarbeitung basiert und die Transformation der menschlichen Stimme als unmittelbaren klanglichen Prozess erfahrbar macht.